

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Herbst/Fall 2023/24

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF MA Kultur-Sprache-Medien

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Finnland

Gasthochschule Åbo Akademi

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Was vorher organisiert werden sollte sind vor allem das Online Learning Agreement und die Unterkunft. Besonders beim OLA hat sich das bei mir in die Länge gezogen, da die Website von der Åbo Akademi über die angebotenen Kurse teilweise unübersichtlich ist und ich oft Kurse ausgewählt hatte, die dann aber in dem Semester doch nicht angeboten wurden. Der Kontakt zur Åbo Akademi und Astrid Kalland war aber immer sehr freundlich und schnell, so dass es auch kein allzu großes Problem war – rechtzeitig drum kümmern würde ich aber dennoch empfehlen.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

-

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in der Student Village East gewohnt. Generell kann ich die Unterkünfte von der Student Village (East und West) und Iltakajo sehr empfehlen – alle werden von TYS verwaltet. Das sind auch die von der Uni vorgeschlagenen Unterkünfte, die schnell vergriffen sind, weil sie für finnische Verhältnisse sehr günstig sind. Ich hatte mich direkt dort beworben, sobald die Portale offen waren (deutsche Zeit war das um 23 Uhr, finnische dann schon 00 Uhr). Ich habe von anderen gehört, die sich nicht viel später beworben haben, dass sie nichts mehr bekommen haben. Die Student Village ist sehr groß und man hat Wasch- und Trockenräume so wie Saunen, die man vier Mal im Monat (kostenlos) buchen kann. Wer in Student Village West wohnt, hat ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad, teilt sich die Küche aber mit dem gesamten Flur, was dann insgesamt 12 Menschen immer sind. Ich habe in East gewohnt und in einer shared flat mit zwei Mitbewohnerinnen. Das fand ich persönlich viel angenehmer, da ich gerne Koche.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Wer möchte kann in Turku ein sehr reges Studierendenleben haben. ESN ist sehr aktiv und da es in Turku zwei ESN Gruppen gibt, für beide Universitäten (die finnische Turku University und die schwedische Åbo Akademi), hat man auch von beiden immer wieder viele Angebote. Ich habe zum Beispiel einige Aktivitäten aus der Startwoche von ESN Turku mitgemacht, die eine Woche früher gestartet hat als die schwedische Uni, und habe darüber auch bereits viele Leute kennen gelernt. Im Anschluss war dann die Startwoche der Åbo Akademi, wo auch viele Studierende der Turku University die Angebote angenommen haben. Insgesamt hat sich das immer vermischt über das Semester und wer auf welche Uni genau gegangen ist, hat nicht viel Unterschied gemacht. Und das Angebot an kreativen und einzigartigen Ausflügen, Abenden, Aktivitäten etc. ist das ganze Semester über viel geblieben. ESN ist also eine sehr gute Anlaufstelle für Erlebnisse und soziale Kontakte.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Meine Dozierenden waren allesamt sehr nett und auch Astrid Kalland als Ansprechperson war immer freundlich und gut erreichbar, ich war hier sehr positiv überrascht. Die Åbo Akademi hat verschiedene Gebäude, ich hatte alle meine Kurse in "Arken". Ich finde die Räumlichkeiten sehr schön, gemütlich und gleichzeitig modern. Die Uni ist wirklich schön und ich habe mich immer wohl gefühlt. Der Workload war aber wohl das einzig negative an meiner Zeit im Auslandssemester, denn den empfand ich als sehr hoch. Sicherlich hängt dies auch damit zusammen, wie viele Kurse man macht und welchen Anspruch man an sich selbst hat. Frühzeitige Planung und Disziplin waren daher für mich wichtig, um dem überhaupt gerecht werden zu können.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe weder Finnisch noch Schwedisch gelernt, weil ich vorher nicht dran gedacht hatte und es vor Ort nicht mehr in einen Sprachkurs geschafft habe. Sicherlich ist es schön, wenn man ein bisschen wenigstens von der Sprache lernt – aber notwendig war es nicht. Fast durchgängig jede:r, den/die ich in Finnland kennen lernen durfte, war sehr fließend im Englischen und man kommt damit super durch und kann Kontakte knüpfen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Eindrücke in sowohl das Finnische als auch das Schwedisch-Finnische zu erhalten war in Turku besonders einzigartig zu erleben. Darüber hinaus hat man durch das Leben als Erasmus-Studentin viele andere Kulturen und Weltbilder kennen lernen dürfen.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

In Finnland ist es dunkel und man wird depressiv – das war das größte Vorurteil, was sich nur teils als wahr herausgestellt hat. Weil ja, es wird im Herbst/Winter schneller und viel dunkel, aber depressiv wird man garantiert deshalb nicht. Die Finn:innen haben ein sehr viel breiteres Angebot an Aktivitäten und Naturerlebnissen, als ich es bisher gewohnt war und schaffen somit auch in der dunkleren Jahreszeit viel Raum dafür, dass man auch die dunklere und kältere Jahreszeit zu schätzen weiß.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Fortbewegt habe ich mich hauptsächlich zu Fuß, den Bus (Föli) habe ich eigentlich kaum benutzt. Solange es noch ging, bin ich Fahrrad gefahren, aber sobald Schnee lag, habe ich mich da auch wieder abgemeldet (Donkey Republic war ne Fahrrad-App, wo für 6€ im Monat ein Abo abgeschlossen werden konnte, über das man dann Fahrräder mieten konnte). Ich bin über Schweden und mit der Fähre zwischen Stockholm und Turku mit meinem eigene Auto nach Finnland gefahren, deshalb hatte ich dieses da für längere Ausflüge oder zum Beispiel auch Einkäufe. Lidl ist wohl der günstigste Einkaufsmarkt, aber auch Prisma fand ich gut und empfehlenswert.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Turku ist alles sehr gut fußläufig oder mit Fahrrad zu erreichen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Finnland ist schon sehr teuer, besonders den Alkohol muss man sich gut überlegen. Wer in der Student Village wohnt, hat aber zumindest mit der Miete schon mal einen guten Preis gemacht. Ich habe wie gesagt in Student Village East gewohnt und im Monat um die 350,-€ gezahlt (Heiz- und Wasserkosten sind da als Festpreis mit drin). Reisen kann man sehr gut über Timetravels machen (ich bin nach Lappland und die Lofoten gefahren, was im Vergleich ein guter Preis ist und es sind auf jeden Fall mitunter die Highlights meiner Auslandszeit, aber am Ende natürlich immer noch nicht wenig Geld). Die vielen Cafeterias der Universitäten Turku und Åbo verteilen sich über die gesamte Stadt und dort kann man als Studierende:r für 2.95,-€ eine Mahlzeit plus wenn gewollt Salat und Getränke bekommen (daneben war das Essensangebot auch einfach wirklich gut und lecker).

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung zu sagen, fällt mir schwer. Da waren so viele kleine und große Sachen, die lohnenswert wären, aufzuschreiben und die das Leben in Turku einfach schön gemacht haben. Ich glaube, ich habe das vielfältige Angebot von Studierenden-Aktivitäten sehr genossen. Wer wollte, konnte immer was erleben. Außerdem ist die Rooftopbar ein wirklich toller Ort zum Treffen oder auch Arbeiten (Kaffee und Tee sind dort auch für finnische Verhältnisse günstig, andere Getränke sind dann teurer). Am "schlechtesten" war der wie bereits erwähnte Workload. Inhaltlich haben mir meine Seminare aber sehr gefallen.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde die Åbo Akademi sehr empfehlen. Man wird gut aufgenommen, hat immer Ansprechpersonen und die Universität ist modern und vielseitig. Die Beziehung zu den Dozierenden und Mitstudierenden habe ich auch immer als aufgeschlossen und freundlich empfunden und mich daher sehr wohl gefühlt. Finnland ist einfach ein Traum was Natur angeht und wer möchte, kann auf eigene Faust oder über ESN oder Timetravels viel erleben und mitnehmen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_658615d222cc2-img_6417.jpeg

Foto (2) file_6586165148461-img_3280.jpeg

Foto (3) file_658616768b054-img_3142.jpeg

Foto (4) file_658616a5851fe-img_2969.jpeg

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

1) Zimmer in der shared flat in der Student Village East 2) Uni Gebäude Arken 3) Sauna Villa Järvela 4) Fluss Aura in der Innenstadt















